Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Buch von der Falknerei - Cod. Donaueschingen 830

Hätzler, Clara

[S.l.], [15. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-56178

Visual Library

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Don 830

37,6.

Dieses buch ist im Jahr (14)68 geschrieben worden von Clara Hätzlerin. Auch der zweitletzte der beschriebenen Blätter.

0384

"Augsb. druck, ein Schluss vorliegd.: zus. auf drucken v. Anthoni Sorg. 1479)

zwischen 1. die hystoria des Königs Appoloni. Ant. Sorg. 1479.

und

3. daz bůch Melibei. Ant. Sorg. 1480.

Der Druck weicht in der Anordg., namentl. geg. Ende etwas v. d. Hdschrift ab, ist fehlerhafter wie d. Hdschrift.

J. Braun
Panzer

Das erst püch vahet also an
vnd lert payssen vnd auch den
habich erchennen —

Gottes dienst sol man zu
keinerlay zeitt versamen
mit kürtzweilen wann es wei
set den menschen zu der ewig
en kürtzweile zu der zeit so
es müglichen ist So dich nit
yrre frost noch vasten noch
versamen an gotes dienst so
ist es güt kürtzweilen mit we
derspil. Vnd welhen man es
lustet der mag diß püch gern
lieb haben. Auch wer verdross
en ist so wirt man davon lust
tig gotes dienst vahet man es
darumb an so ist es dester
gleicher. Es leret auch kürtz
weil erchennen die warhait
von den habichen an irem
wesen an iren varben an irem
gelässe zu pflegen vnd zu ze
lieb haben nach dem rechten zu
ze nemen irer paysse vnd irer
maisterin vnd zu machen welher
hannd weyse man mit paysse
fülle zu spenende das er nach

des mannes wille werde. Drisst
ze machen so man jn will ätzen
das er sich an dem ässe mit be-
greiffe zu hüten das er an siner
rechten massen bleibe und vor
allerlay warlosshait zu hailen
mit Ertzneyen. Darnach als jm
ist und zu helffen mit den hundn
als so man grösser vögel mit
waisset denn der habich vermag

Wellicher sitte der habicher sülle sein

Der habicher sol ain mässig ge-
wachsser man sein durch das
er zu dem spile gefüge sey jn
mässiclich paysset durch das er
lustig werd und arbait müg
leiden. Und auch von güten sit-
ten durch das ob der habich
misse tü das er jn mit zucke
noch stosse oder jm recht tü da-
von er schaden müg gewynnen
und frisch sye darumb das er
jm in der zeitt zu hilff müge
komen. Und das jn der arbait
mit verdriess und bedächtig dar-
umb das er selber künne und
gelere von vederspile das er

auch des behalten sey

von underschaid des habichs

Dise habich sind zwayer hannd
ainer ist der grösser habich
Der ander ist der tertzel. und
wie das der Sperber mynder
sey doch ist er dem habich gleich
kün und kässlich nach seiner
macht. Mit dem grossen habich
vahet man die kranich und
aller hannd vogel die man zu
veld vindt. Mit dem Sperber
vacht man die tauben und aller
hannd klainer vogel die man
vindet und die er erfliegen mag

**von underschaid des habichs
und der häbichynn**

Der kunnocht ist Sy und Er. Sy
ist die lieber wann Sy ist
die grösser und die sterker und
mag arbait leiden an manigen
grossen vogeln. Der tertzel ist
mynder und ist das Er

von häbich züchten

Wer die pesten häbich zücht
sey als andere tier und vogel
varbe und kraft nach dem land
hand da sy erzogen werden

Also hännd auch die habich varb
und kraft nach dem lannd und
der stat und nach dem päume
da sy erzogen werden wann
sy artent nach der hertzikait
von dem päm und den grossen
vogeln bas getrawen darr dann
uff die hochen päm wann uff die
appfolter und uff dem torne die
ziehen die kliner häbich und die
füllen von rotter oder von stuntz
er varb sein. Die valcken ziehen
uff den püchen und uff den
pircken als man sagt Davon
arten sy auch darnach als vor
beschriben ist. Nordet in den kal
ten lannden uff den stainfelsen
werden sy stercker und grösser
dann ynertsent under der sinnen
Allain sind sy kün als ander gross
habich und hännd doch der krefft nit

von welhen mälen die pesten häbich sind

So der habich ye grösser ist
so er ye loblicher ist durch
das er dester mer arbaitten
müg und den vogel dester bas
behalten und lang an dem leibe

dabey küset man die kunen habich
Die sind auch vor den augen
lang von den saget man mälen
und hat man sy oft gůt funden
Und haünd grosse augen und weit
nasen prautt nacken und starktz
münd hinen und zungen. ainen
langen clainen hals das er dester
bas den ättem hab so er arbeit
und die knye nachet zusamen
das eng darzwisthen sey und
die füss weit von ainander als
Im die pain krumb sind der ge
wynnt grosse pain lang und
flach und knorret. Die füss gross
~~hörtte~~ weit zwysthen den
clawen und mager das er dester
bas halten müg. Ain sölich mäl
ist am gůt zaichen an den
vordern füssen. und an den gross
en clawen. an dem obrosten glide
an den ädern und an den ädern
clawen das er dester bas begreiff
en müg das hertte zu der sterck.
Prawn vedern uf dem rucken
Und an dem ende weiss. gross
mäl an der prust. Hals dick
und lang zesel und daran mäl
als strälen. dester trätter kürtzt

er sich. kurtz flügel vnd gebogen
So er diser zwayer varbe ye
mer hat so er ye küner vnd ve-
ster ist. Diß sind die mälen an den
habichen die die kremich valsen
vnd so er der vorgenanten mäln
ye mer hat so er ye pesser ist. Die
argsen gfünd kurtzen dicken valb-
en pauch. kurtze pain seine völle
eng füß

**Wie man den habich vs dem nest
süll nemen**

Den wolgefiderten habich sol
man vs dem nest nemen der
noch nit fliegen mag

Wie man den roten habich ziehen sol

Nymbt man in vast jung vß
dem nest so sol man in in ain-
en korb setzen vnd im das äß vast
clain schneiden vnd sol in ätzen bis
das er selber essen mag. Darumb
das er clain schmiger mal gewynne
vnd das er nit gewone zu schreyen
vnd sol haben stäticlich frisch äß
vnd wasser da er ynne bad vnd
ainen grönen wasen da er vf ge-
ligen müg

**Welhe ~~wilde~~ tier oder vogel äß
dem habich das pest seye der zame
tier**

Des alten hones ăß machet jn
mager. Des warmen hones liß
machet jn vaist. Die zämen gens
vnd Endten sind nit loblich doch ist
die gans pesser zu essen dann die
Endt. Schläuffin ăß machet den habich
vaisst in dem summer vnd in dem
herbst vnd macht jn mager in dem
lentzen vnd in dem winter. Swemin
ăß machet jn vaisst. Es ist aber
starck zuuerdäuen der es jm zů
oft geitt so machet es jn verstopt
Hünd aß vnd Rössin aß vnd zigen
aß ist bös doch mag er zu nöten
das essen —

Wellher wilder tier oder vogel
ăß jm das pest sey —

Von wilden vogeln ist die gans
gůt. Der kranich ist starck zu
verdäuen Er macht die habiche
gail. Der rauger vnd die Endt
sind nit gůt. Der Taucher ist der
ergist. Die kraw ist pesser dann
die alster. All clain vogel sind gůt
Der Ar. der weyer. Der krappe
sind aller pöst. Das rech gleicht
sich dem Schauf. Vnd der hirsse
dem Rind vnd der fuchs dem hund —

Welher vysch äß das pest sey

Hat man von tieren noch von vogeln kain äß so geb man in ainen grönen äl damon müstet er sich trätt Es machet aber vast vedern. oder gib im grönen häring oder grönen fisse doch dann sind ayr pesser dann ir kains

Welhes äß dem magern habich das pest sey

Ist der habich siech oder mager so sol man im hennen an der prust klopffen und sol im das warm geben oder gib im jung tauben oder clain vogeln oder meüs oder ayr mit süsser milich gemacht. Well er sy nit essen so sol man sy plütig machen

Von der underschaidung des äß

Des hiren ist los äß und ist böß das marck ist pesser pain und sein ädern wessent die stossen und die vedern gelt man nit für äß mer durch ertzney zu quelle Die zung schmackt im wol und ist doch nit so güt als ander äß. Das hertz und die ädern sind übel

Die lung ist vnnützlich vnd ist
schwer verdäwet. Die leber ist
übel zuuerdäwen. Die nyeren vn
das miltz ist aller ergst. Der flügel
ist pesser zuuerdäwen dann das
diech. Vnd mer hert dat als ist
der pauch an dem tier vnder
dem diech

Warumb man im schüch machen sol

Man sol machen des habichs
geschüch von zwain lindrin
riemen die ains vingers lang
sind vnd als lang das er herwider
müg geraichen vmb den vinger
der nechst dem mynsten ist ains
mit wachsen mannes. Dem riemen
sol man die end zusamen legen
vnd ain weissen schmalen riemen
ainer spann lang darumb legen
vnd zu den enden durchziehen
also das es auch durch den weissn
gang. vnd zu den enden zwen
knoden stricken. Diß riemen haissn
vor die würff vnd damit sol er
fliegen Darumb sol ain kürtzer
riem zwifalt ains vingers lang
sein. An dem andern ende des
riemen sol das mynder end des

wertzels sein. vorn an dem wertzel
sol der lang nestel sein. den langen
nestel vnd den wertzel mit seinem
riemen sol man ab nemen so der
habich fliegen sol

Wie man sy beschüchen sol

Den Mausser sol man schüchen
so er vastent ist vnd vil ge=
wachsen veder hat vnd so er ge=
spant ist das man In wer vast=
et gehandeln müg. Auff der hand
mag man In versüchen ob er
es gestatten will. Oder man legt
In gefüglich in den schoß vnd
halt In also das Im nit schade
an dem leib vnd das er sich doch
nit wenig erprechen noch nit ge=
schaden in den vedern

Wie der habich hemdtschüch süllen sein

Der habich hemdtschüch
sol sein lang darumb das er
die hannd schirme vnd den arm
vnd weit darumb das man In
schier ab vnd an pringen müg
vnd dick darumb das er dich
nit durch ergryme vnd sol
sein hertt darumb das das

herter zu werffen sey ..

Wie man sich vor dem habich hüten süll ..

Man sol dem habich das antlütz mit so nachet heben das er mit dem schnabel oder mit den clawen dar gerauchen müg oder mit plosser hannd In antgreiffen man künne In dann liesen an sein en augen das er mit schaden müg

Wie man den habich zämen sol

Man sol den habich zämen mit vil tragen von den lüten vnd des nachtes vnd alles aß by Im tragen das er oft ab peyss der mit das er des mannes gewone vnd vff der hannd leren sitzen vnd essen. Schwinget er sich vff der hannd so sol er In ferr von Im heben das er sein gefider nit bin Im zerprech vnd sol Im ain wenig wolgen mit der hannd vnd sol In dann gefüglich wider ziehen vnd ain tail niderwartz vnd zuck In doch mit ser Vnd ob er von wildikait nit wider vf wolt So sol man Im an die prust greiffen vnd sol Im wider

vff helffen. Man sol auch bewarn
das jm die twiuffer nit zu lang
seyen über die hannd.

wie man den habich füren sol

Man sol den habich füren vff
der hannd die vor dem winde
ist durch das er gegen dem wind
sey verkert vnd die hannd eben
heben weder zu hoch noch zu
nider. Man sol nit wencken mit
der hannd noch die elenbogen
an der seiten halten noch an das
claide so näch das er die vedern
nit zerreib. Ist der wind vil
ze starck so sol man ainen flügel
schicken nach dem wind ob das
nit helffe so halt man das claid
vor dem wind oder man bewend
jn gefüglich.

wie man den habich vf den
rick sol pinden

Man sol den habich also ferr
von der erden setzen das er mit
dem schwantz die erden nit an
rür. vnd sol jn lang pinden vn
bewarn vor spynnen vor hunden

vor hemen vor vogeln vnd vor
aller hand tieren. Vf dem hochen
rick sol man sy hüten vor rach
Der rick sol sein aines mannes
hoch oder hocher vnd vnten ge-
kerbet da sol man den wessel
ein pinden also das er müge
vmbraichen vnd sol kurtz sein
Der rick sol auch die leng haben
das der habich nit müg zu
der erden geraichen. Vff den
ersteten paum sol man jn ser
pinden das der lang wessel nit
müg vmb reiden. Vnd ob der
paum gross ist als ain halt so
er sich geschwinget So ist er jm
zu starck den ainen vmb zu
ziehen ob er lind gepunden ist
vnd darumb sol man jn ser pin-
den das er sich wider an der
seiten vff schwinge da er ab
geschwungen ist. Auch sol der
rick dermassen gross sein das
er jn vmb müg clawen. Man
sol auch zwen häbich nit zu
nachent zu samen pinden das

er icht zu der andern gerauchen müg

Hie hebt sich an das ander püch wie man im locken sol

So man dem habich locken will so sol man in aller erst trachten das er zäm werd so er hüngerig ist so lass man in mit ainer lockschnür dreystund uff die hannd zu dem äss springen zu dem ersten näch. und darnach ye ferrer und in von dem äss paissen bis das er gewynne des rüffens und fliegens won ich zu der hannd die hebe er nicht zwischen im und dem habich darumb das der habich [hüngerig wer ob er den mans] müsset das er dem mann die augen nit begreiffe. Die würffel [wne] nem er in die hannd so er in ätzet das er im vor der hannd icht entwisch

Wie man im sol verlas geben

So er wol gelocket ist und damit man paissen will so sol er hüngerig werden und dann sol man reitten mit versüchen

Kremich oder gemusz oder sölich
vogel. enwill er ir nit so versuch
man In an den raygern oder an
den antuogeln darumb das die
habich alle maysterlich gerner
die clainen vogel vahen denn
die grossen. Und ob er wol flügt
und doch nit vacht so sol man
In ätzen es schadt nit Das man
die krawen zu dem ersten mäl
vahet wann er lernt damit
fliegen. Als er das haubt vn
die vedern schwinget und die
augen an die vögeln scherpffet
daby sol man kiesen das er fliegn
will und by dem schwingen
sicht man das er gyrret So
sol man In gegen dem wind
werffen und mit ser schwencken
wann er verhust gern daruon
wann er nit vil gefangen hat
Brymet er in die gemüdtschuch
so sol man die hannd wennden
Begrymet er nit so sol man In
werffen. Mag er der krawen
nit erfliegen So werff man
In zu dem weyen oder zu dem
rappen wann sy sind läss So

sol man jn ätzen vnd das er zu
ainem mål dester gerner fliege
Emphachet jm der vogel so sol
man jn dennocht ätzen ist der
kropff böß ~~zu ässen~~

Wenn das paissen gůt sey in dem jar oder in dem tag

Wil der habich mit valken so
sol man jm ain vorlos geben
vnd sol nemen ain graw taube
vnd bind ir die flügel bey dem
ruck zu samen vnd laß sy ferr
vor von dem habich vnd nicht
oft durch das er recht gewone das
er mit ferr fliegen sulle. Will er
dann ir nit also so sol man sy vff
dem nächsten plüwigen vmb zu
haind darnach zu dem andern
paissen so werff man jn zu den
klainen vogeln zu haind darumb
das er des vorlasses nit vergesse

Welliches wetter vnd zeit sein sol

Ir dem lentzen fliegent sy zu den
ostern in das ellend da sy ir
junge ziehen wöllen Da ist es des
Sumers getemperiert weder zu
kalt noch zu haiß. Zu herbst
fliegen sy den winter vnd fliehen
ze vnderst in die warmen land

Als sind sy sumer und winter in
den warmen lannden und in der
temperierung weder zu kalt noch
zu warm Und also haind sy zwyr
in dem jar zucht. Aber in dem
herbst ist das peyssen von kranichen
von hennysen und von raygern aller
pest und zu zwaim zeiten in dem
tage des aubens und des morgens
Zu mittem tag so ist es so hayss man
vindet nichtz. Auch wöllent die habich
dann nit gern vahen. Der vähent
zu ist habich vähet des aubentz
gerner dann des morgens darumb
das er über tag gestanden hatt
und gebadet ist und das zu kert
ist allain das gefügel schnüller sey
des morgens vahet der mager
habich gerner dann des aubentz
Damit das er des morgens bas
mügender ist dann des aubentz
wann so ist er kranck und dann
gestattet das gefügel bas dann
des aubentz

Das pest wetter

In schönen stillen wettern ist das
pest peyssen. In dem windigen
wetter steiget das gefügel dester
bas und mag der habich under
komen und nemen. Doch geschicht

schaden dar von das der stimen den
habich zu ser zu der erden velt
und sich jm der vogel entweicht
empricht So kan der Hundt den
vogel nit begreiffen wann er sich
an dem wind schier erhebt Das
wetter ist bös wann der habich wirt
mager davon gern

wie man sich zu paissen schicken sol

Der habicher sol graue claider
an hän wann sy jm dester
mynder schiuhent darumb das
sy an den luten sind gewonet und
ain graues clain pferd wann er
ye nähner zu der erden ist ye
bas er zu stellen mag. Das auch sol auch
mit röschs sy das er den habich
dester bas füren müg und ~~der~~ mit klingend
geschmeid hab das die mit clingen
und ainen hüt sol der habicher uf
haben

wie man das gepaisse süchen sol

Man sol das paissen süchen dar
nach als der habich ist Die brot
gans vallet gern zu herbst uff
die stupfeln und des lentzen uff
die sätt der schedung und wencke
Und die weiss gans vallet gern
uf das türr veld

An welchen steten man si werffen sol

Man sol den habich nit werffen yber die zäun ~~zu lauffen vaglen~~ [noch yber wasser] darumb das der hund nit zu spät kom noch abzoges noch über das wasser. Darumb das im der wind nit zu hilff mag komen noch nit zu nach dem wasser das er zu dem wasser küme ee das der habich in begreiff noch by ungeschnitem korn wann vallet er darein so vermisset sein der hund. Noch by keinem [darzu] püschi noch by den schweinen Darumb ob in die Schwein begriffen das sy in nit zerreissen –

Wie man befindet wä die vogel gestatten –

Also sol man befinden und mercken ob die vogel gestatten wöllen. Händ sy essen oder richten ire gefider oder lusen sy oder händ sy die häubt under die vedern gestossen oder fert der kranich springent so wöllent sy gestatten. Ciret der kranich oder strecket den hals oder stätt er storrent und lauffet die gens schreyent und riestt sy das häbt so wöllen sy von dannen –

Wie man zu dem werffen reiten sol

Der habichherr sol des ymer remen
das er den habich engegen dem
wind werffe. stat der vogel vor dem
wind so sol er umb reiten das er under
den wind kome. stätt er gegen dem
wind so reitt er wider den winde
bis das er wider under den wind
keren müg. Ist der habich wol
vahent so mag er wol halben wind
fliegen so der wind nit gross ist. man
sol des remen das man in mit sinnen
gähen werffe mit stillem wetter
Ist da pusch oder wald oder die
kaine behaltnusse da der habich
under gefliegen mag so mag man
in ferr zu werffen. Ist das nit so
mag man als nach vahen als mit
ainer gains ye geworffen mag. Dis
würff sind wol zu massen doch sol
man darnach rämen das die vogel
schmiech sind oder gern gestatten wölln
oder zu reitten nit gestatten So sol
man mit im wachen zu füren wölln
sy das nit gestatten so sol man nemen
ain pfärd und sol im ainen stabe
zwayer elen lang an den gebis
pinden damit sol man es füren

vnd stiuren weder wann man will
zu oder ab vnd sol dahin eben gān
mit ainer hannd das pferd füren
mit der andern hannd den habich
tragen vnd sol man das pferd lassn
essen gan vnd sol es lassen gann
zwischen dem mann vnd dem habich
So man zu würffe komet

Wellicher oder wie die zeitt sind
des wolfāhenden habichs

Diss sind die zaichen an dem
wolfāhenden habich So er
den vogel ferr sicht das er sich
vff recket vnd mit schwinget so
er ye näher komt so er sich ye
vester ducken sol oder alles legen
vff die hannd Als man in werffe
das er wol künne vnderstān oder
vnder ander aller hande stelle sain
lich häbich fliegen zu weyern so
er die vogel an sicht durch das
im anderweilen schad ist geschehen
vnd will in doch gern vahen

Wie man den vahenden habich
werffen sol

So man so nahent komt das
man den habich werffen sol
ist da körin stelle so mag man in
gemächlich von der hannd stossen

vnd nider lan / Ist aber nichtz dar
zwischen so sol man In ser von der
hand stossen weder zu hoch noch
zu nider vnd die masse alß nider
als ob er In vff wölt werffen drey
schůch von der erden

**warumb man In dem zu den
stenden vogeln wirfft**

Warumb wirffet man In zu
den stenden vogeln das In der
habich dester bas erfliegen müg
e das er sich voll erhebt. Er wirt
sin auch dick mit gewar. Dick setzet
er sich auch zu gewar. Kum wenn
der habich so nach komet das Im
der vogel nit entfliegen mag so
man In vff mit der tauben wirft
oder mit küssen wann er Im nier
geschadet stend dann fliegent vnd
er auch gern das mynbt fliegent
dann stand. Den vnfahenden habich
Iagt man nit mit dem ersten. flüget
der vogel zu ainer seiten gegen dem
wind über den man So mag man
darzu werffen

wie man Im wider locken sol

So der habich gewörffen ist
oder anders empflogen ist
vff ainen pām oder über ain wasser

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

So sol man im locken. Will er nit
chomen zu der hannd So sol man
das ass pinden an den handtuessel
vnd sol es im für werffen vnd dem
bewarren das er es im empferre.
Will er das nit so cher er seinen
hanndtschüch das rauch vss vnd
werff im den für doch gepunden
an ainer schnůr. Will er des nit
so lock man im mit ainem hůne oder dauben
vnd truck im das dann vnder
sein clawe vnd wart das er es
nit begreiff wann er wirt davon
entsetzen vnd fleugt er darnach
gen dorff vnd fleugt er so ferr das
man in nit mag gesehen so vindt
man in aller erst by den vogeln
die in an schreyen

Wamit der vogel dem habich schadt

Der kranich schadet mit dem schnab 2
el vnd mit den clawen aller maist
Die ganns mit den flügeln vnd der
rayger mit dem schnabel vnd mit
dem geschmaiss

Wie man im helffen sol

Serst sol man dem habich
vff den vogel helffen. Ist es
ain ganns so sol man ir die flügel
schrecken. Ist es ain kranich so sol

man Im den schnabel in die erdn
stossen vnd die schenckel halten
dem Raiger also auch als dem
kranich ~ **Wie man sein hüten sol ~**

Man sol auch dem habich sein
gefider bewaren den schwantz
vnd die flügel das sol man
halten an der hand vnd wartn
das man es nit precht. Man sol
In gegen dem wind keren. Ist
auch die stat mit trucken so trag
man In dannen oder leg ain claid
dar ~ **Von welchem glid man
Im geben sol ~**

Von dem kranich vnd von der
gannß sol man vß nemen das
hertz vnder dem glinggen flügel
vnd dauon geb man dem habich
von dem Raiger des flügelins. Von das marck vn hertz
dem Antvogel den hals vnd von
der krawen das hiren vn von haner

**Wie man In von dem vogel
nemen sol ~**

So man den habich von dem
vogel will nemen so sol
man den vogel vnd des habichs
füß decken vnd sol durch das

hertz zwü groß vedern stecken
crütz weis Darumb das er das
hertz vor den vedern mit geschlind-
en müg. vnd würfft Jn dann uff
ain claud oder vff das gras So
lät er den vogel durch des ässes
willen. Vnd das ist dem habich
aller vnsorglichest. Ain ander
sitt ist das. Der paysser dem vogel
mit seinen füssen uff sein haubt
trett vnd nem Jn mit der hannd
yeglichen schenckel des habichs
by den füssen vnd ziech Jn also
vil gleich darab damit bricht
man gar leicht die clawen ab
Hat aber der habich den vogel
mit dem haubt begriffen so be-
derff man des deckens aller bast
So brichet man Jm die clawen
aller leichtest

**Warumb er vnsytten gewynnet
vnd wie man Jm es püssen sol**

Ettlich häbich schwingen sich
zu vil so sy den vogel sehen
Der alt habich der vil gefangen
hatt vnd wol gefliegen mag von
mit halten will. Schwinget der

vil der ist verschlagen vnd will den
vogel verratten. Der rott habich
der vil geschwinget vnd ~~at~~ ist lützel
fengen hat der will fahen. Swinget
er der wolfalent habich ser. So
ist er zu mager so sol man jn veyst
machen vnd doch nit ze veyst das
er wist sein nemen lasse. Also lat
er sein schwingen vnd wert sich
trucken vf die hannd vnd ist wol
zu masse. Will der wolfalent
habich nit vahen so ist er zu
veyst. Welich habich zu vil
schwingen den sol man mit deckn
mit dem klaid vnd sol jn ferr
lassen zufliegen so wirt er gewer
des das jn sein schwingen nit
hilfft vnd komt sein ab. Das spricht
man by dem fürschlahenden habich
nit wann er sey mager oder veyst
Er will sich ymer schwingen das
er den vogel damit verjag vnd
des flugs damit über werd. Den
den muss man mit megrin darzu
pringen vnd mit hunger das er
den vogel vast halt. Schwinget
sich der habich der lützel gefangen
hat der will vahen vnd kom

anders mit dem nemen wann Im
ist dick schaden darvon geschehen
Etlich habich die fliegen gern
zu dorff vnd nit zu velde. das
kumt von vaysthait vnd dem
sol man dester mynder geben
vnd sol Im dick locken von der
erden das er des vallens uff die
erden gewon. Etlich vallen gern
vf die erd vnd vff die Schwein
vnd grymment die das kumt
von magerin. den sol man vaysst
machen. Etlich nement den vogel
gern in das haubt vnd das ist
bös wann Im der vogel also aller
mynst geschaden mag. Der kranich
mit den füssen. Die ganns mit den
flügeln. vnd missent die habich des
vogels dester gerner dauon wan
er dester claimer zu greiffen ist
So sol man In also entwenen das
man das haubt vnder den flügeln
behütt vnd ätz In anders vor an
dem vogel als er ist gefangen
Etlich schühent darzü gern für
vnd die weyse. vnd was der
habich gern schühet darzü sol

man jm dick geben das er sein gewon

Wie man jm frässt sol machen

Wirt der habich zu masser
so sol man jm clain kröpff
machen und geben zu zwayen
malen des tags und ains mals
des nachtes in dem winter. aber
zu dem sumer dreystund des tags
und des nachtes nichtz darumb
das er ist so masser so mag er groß
kröpff nit verdöwen darumb sol
man jm lützel geben und dick das
er sich erhole und sol jm geben
frisch äß das gůt ist zu verdöwen
und nit zwayerlay/ains mals — äß zu aine kropf geben
Man sol jm auch nit ätzen ee er
vertrucket hab und ain weil dar-
nach gestanden sey. Man sol jm
auch dick greyffen an den kropff
gemächlichen so mag man wissen
wann er vertrucket habe und
wann man jm ätzen sol. So er
dann beginnet vaisst werden so
geb man jm ye lenger ye merer
kröpff. Man sol jm auch setzen
da er warm und mit gemach
stand etc.

Wie man sein pflegen sol

Wenn der habich des winters

still stät so sol man Im gemüt gebn
frisches lüff vnd bewar das er recht
faule, vnd bewind das zeug mit
ainer schauffs hüt darumb das
Im die füss nit erfrüsen vnd das
man In setze vnd In vaust mache
das er selber ab sol lassen von dem
essen etc. Hie hebt sich an das dritt
büch wellicher vnderschaid von
mausse vnd roten habichen sey

Rott vnd schwartz vnd plaw
varbe hat man alle für rott
an habichen an den ersten vedern
So gand Im die mäle langs an
die prust vnd so sy gemaussent
so gand sy zwerches, All habich
süllent ainest in dem Jar maussn
vnd essen zwischen sant walt
purgen tag vnd sant Jacobs tag
vnd etlich habich maussent pald
vnd etlich langksam. Man mag
auch wol die mauss des sumers spaffer oder
~~expantten~~ behalt man In trit vaust gheben
vnd ~~warm~~ kalt so mausset er des
winters. Der korber mausset
bas dann der waltnangs wan
der habich die vedern gewinnt
so wachsent Im ander vedern

widerumb in sechs wüchen vnd
wider vil hört vnd geschicht
selten das er sy alle werff in der
ersten Mauß alle die weil er mit
rotter vedern hat wie maniger
hannd Mauß vedern er hat Also
maniger ist etwenn die zweiten
sind graw vnd die andern ye elter
ye welber so er die rotten alle
verwirft So mag man In mit
lenger bechennen von wie manig
Mausse er sey. So ye maniger
Mauß so ye clainer Masle vnd
kratz vedern vnd prant er hat

**die vnderschaid des wildfangs
vnd des korbers**

Nu so sol man bechennen den
korber vnd den wildfang.
Dem wildvang sind die füß gël
vnd der schnabel auch gël vnd
die augen val vnd stätt krumb
vf der hannd vnd gestattet Im
bas vff das haubt zu greiffen
denn der korber. Er vächt auch
nit gern die grossen vogeln Er
kan aber bas fliegen denn der
korber Er lätt auch dick die vogel

durch das er den hund schiuchet
Man sol jn dick setzen zu den
hunden darumb das er in gewon

Wie man den wiltfang zämen sol

Den wiltuangk sol man brówen
vnd ätzen vf der hannd vnd
jn vil tragen als vor geschribn
stät in dem ersten püch

Wie man den habich zämen
sol der nye gefieng

Den habich der nye nichtz
gefiengk der ist schéuch vnd
haingent jm die flügel vnd stätt
krumb vf der hannd er gert nit
ze fliegen vnd grymet in den
hanndtschuch

Wie man jn hungerig machen sol

So der habich gesperdert ist
vnd man damit paissen will
So sol man jm des morgens frü
vf setzen vnd sol jm lützel ein
geben vnd lass jn baden vor
mittem tag darumb das er dest
bas verdäwe vnd lustig werd
vnd lass jn dann stän an der
sunnen Da jn der wind an wähe

vnd lass sich trücknen vnd streichen
vnd gesehen durch das so er komt
so wirt er dester girigser vnd nicht
jn dann gessen dem aber mit
peyssen vnd lass jn nit lang vasten
das er sinen hunger nit verliere

Warumb er ergser ist in dem lentzen denn zu herbst

Warumb das ist das der habich ergser ist valkent zu machen in dem lentzen denn in dem herbst das chomt von der vogelraide die dann ist. wiewol jn ain man dann vil spannet so ist er doch gail. vnd auch von dem schmier das er des winters gesambnet hat stillstund so er nit mausset. Anders ist er in dem herbst so ist dann der habich leicht zu spannen durch die mausse die jn da vor in dem sumer gewunnen hat. Wellich zaichen er hat so er vss der mauss komt

Wellich zaichen hatt der habich so er in dem hus gewartet. als ob er alles erkriunen wölle das er gesecht. vnd so

er vff das veld komt vnd sich dan
schlechet veltlichen geberet vn
so er den vogel gesicht das er
sich dann schwinget vnd so man
jn wurfft das er dann slaft vnd
mit ainem willen vnd ob er wol
nymbt das er es zuhannd lasse
Es sey ob dem wasser das man
jn mit verdencken kan. Stauret
er an die sinnen vnd sicht dem
mann an die augen vnd so man
jn werffen will das er dann
gesetzet vnd das haubt schuttet
so ist er zu vayst —

Wie man jn in die mausse pringen sol —

Wil man das der habich
schier mauss So sol man
sein wol pflegen mit vageln vn
mit freschen ass. Von den ~~nächsten~~ natere
mausset er sich aller erst. Man sol
jm das haubt. den schwantz. Die
hawt vnd das gewande enwegk
werffen vnd sol jm das flaisch
geben. Man mag auch die nachrü
sieden mit korn vnd ain hün mesten
mit dem korn vnd jn ätzen mit
dem hün so mausset er auch schier

vnd die vedern die dem habich ver=
dorben sind. wil er die nit ewerffen
so sol man Im die vßziehen gerecht
das man Im sy nit verderb. wann
züchet man Im die vedern geträget
vß so mag man Im sy wider getre=
get. Man sol In auch dick baden
vnd sol In auch bewaren das er
vayst sy —

Wie man In spenden sol das man In trag.

SO der habich gestanden hatt
vnd vayst worden ist in der
Mausse oder anders vnd man In
dem valken wil machen so sol
man In dann vor acht tag oder
viertzehen tag vf dem kick oder
in dem korb spenden. der ser vayst
ist der bedarff viertzehen tag. der
aber nicht als vayst ist der bedarff
minder zeit. vnd das müß der witzig
hebicher an dem habich kiesen. vff
den kick oder trag man In zuhand
so erpricht er sich so er sich swinget
vnd küsst man Im davon wirt er
toramd toracht oder stirbt zuhannd. Man
sol auch in spenden mit nassem hünes
äsß vnd mit gequelle vnd mit

gewäschner lungen

wie man jn spenden sol

Es ist gůt das man dem habich
langksam spende als man jn wil
zahent machen. Man sol jn begynnen
zu spenden ee das gewiss kome durch
das das er das schmer langksam
verlasse. Man sol jm gůt ass geben
als schauffin ass in dem lentzen
vff dem wasser. oder aines kalten
hůns ass auch vff dem wasser vn
ätz jn ainest zu dem tage vnd
trag jn vil so wirt er berait
zu valhen in ainer wuchen oder
in ainem monat vnd man sol jm
auch underwilen geben gewölbe
Ist er aber mager so man jn be
gynnet spenden so wirt er dester
ee berait. Und so er ist übel valh
ent zu machen man mag jn nit
gearbaiten nach seinem rechten
vor kranckhait vnd hat er sines schmer nit
~~zu~~ behalten so kan man jm nichts
angewynnen da beleibt er vngefe
recht. wie man jn schier spenden sol

Wil man den habich schier
spenden so sol man jm des

nachstes vil tragen das er rüche
vnd setz jn vsswendig des husees an
das wetter vff ain ruck der mit
sulen sey geherncket das er wag
wann er sich rüret vnd lass jn
vasten das er des schauses lungen
vff dem wasser essen müge vnd gib
jm davon gross kröpff vnd sol jm
das geben allweg über den andern
tag wann davon verlürt er sin
smer vnd behelt das flaisch vnd
sin kraft. Dess sol man wissen an
des habichs varsztheit vnd an
siner kraft das man jn nit fürspende

welches die zeitt sind so er in
rechter mass ist

Der den habich spenden will
e er das gepausse komt, der
sol jn gmächlich spenden das
pfligt man zwir in dem jar
ze tun. Des ersten zu sant peters
tag in der vasten. Vnd zu sant
crentzen tag. Ob er dann gerüsset oder perott
ist an der mausse. Man sol jn
auch merken an sinem gumgen
vnd sin gere. Vnd ob jm die
augen rest lang werden vnd hol

vnd die prust scharpff / vnd ob er
recht leycht sey vnd Im die diech
schmal werden oder gern nas
werden So sol man In riechten
zu velde vnd versůchen sein ge
läss / vindet man gepausse so ver
sůch man sein gelässe weder die
gůt oder böss sey / vnd vachet
man recht so beware das er des
plůts recht ässe darumb sol man
das mitfůren das man Im das
kalt geb vnd des warmen vogt
els nicht / verstecht sich der habich
so sol er diss meiden von dem
warmen ass vntz das er bey
den vorgeschriben zaichen merck
das er on schmer sey / Isset er
warmes vnd plůt vf das schmer
so wirt er zu kůl vnd kumt
er vss der mauss / Er ist bas
mager aber recht das man
sicher sey das er sey on schmer
so sol man Im wider helffen
zu rechter massen

Wie man Im zu rechter
massen halten sol

Man sol den habich also

an rechter mass halten. man sol
jm des aubentz geben das er des
morgens müg verdauwet haben
vnd sol jm des morgens früe geben
das zu nonzeit verdauwet seye
Man sol jm geben zu rechter mass
vil vnd auch zu rechter zeitt
Doch bedarff ain habich mer essens
dann der ander. wann er fluiget
auch vester dann der ander. Die
mügen es auch nächer gerömen
nit wann das man jm des
morgens geb gessen ainem diech
vnd des aubents gessen den zwain
wann ain äss gemer ist dann das
ander darnach sol man geben.
von gailem äss minder vnd von
warmem äss mer. seid man jm
zu dick von starckem asse gelt
So sol man es jm vil ziehen
mit dem reüwen asse. Doch sol
man jn ser arbaiten durch das
er damon lustig werd vnd mager
mit der vorbestanden mass sol
man den habich halten. Man
sol mercken sein warzthait vn
sein magere sein tätt vnd sein

gelász darnach sol man sich auch
richten etc. Wievil vogel man
des tags mit ainem habich valhen sol etc.

Des ist dem habich nit zu
vil zu valhen. Man vache
des morgens ainen kranich vnd
geb jm ain wenig gegen ainem
halben hertzen ainer gans vnd
lasz jn küen ain weil vnd vach
dann ainen anderen vnd geb jm
mer vnd lasz jn stön vntz uff
den aubent. Und vach dann aber
zwen. vnd ainer an ains kranichs
stat mag man zwü gens nemen
oder valhen. Beschicht dem habich
übel von dem vogel so sol man
jn ätzen vnd lassen stön vntz das
er sin wider kom vnd er es
überwind. Disz mag man tün
da man gepaysz genüg vindet
Also mag man paissen das der
habich vnverderbt ist. Will
man aber dick damit paissen
so verdirbt er von dem vogel
oder er wirt da recht. Also ain
man der da vieng ains tags
dreytzehen krenich vnd sechs gens

das nit loblichen wär
Warumb der habich den kranich lieber vacht ze herbst denn zu dem lentzen

Der habich vächt den kranich lieber des herbsts denn des lentzen darumb das er neilichen gemausset ist vnd ist denn lust tiger vnd tröstet sich seiner newen vettach vedern vnd auch das sy jn mynder duncket in dem langen gras oder in den langen stupffeln denn in dem lentzen so die erd schlecht ist vnd wan sy auch denn jünge hat die der habich gern vacht denn die alten vnd auch darumb das jr dann gesambnet mer ist dann in dem lentzen vnd müssen nit gleich gewarnet werden vff ze ston Er vacht auch lieber da er manigfer küte hat vnd auch wann sy dann vaysster vnd kräfftiger sind vnd auch wenn sy der habich denn lieber ysset vnd sy dann sterker sind durch jr zugfet

Wellich tier vnd vogel damit ze vahent sind

Mit dem vngearbaiten habich
mag man wol clain vogel
zu dem ersten vahen. Als ant
vogel vnd kranen. Mit dem wol
gearbaiten habich sol man gens
vnd kränich vnd trappen vahen
vnd auch den stayger mag man
mit falken vnd doch nit geren
wann der stayger kranck ist
vnd wirt er sein gewar so facht
er die kremich dester nöter wann
so man zu disen vogeln payssen
will so sol man streben ee der
habich zukom vnd doch nit ze
frü das er im recht mug ein
gefliegen darumb als der vogel
stät vnd ist an seiner gewërde
vnd mag dem habich mer gestand
an dem fliegent der habich der
nye nichtz gefieng dem sol man
mit steben warm ist er vahens
gewont. Man facht auch die
trappen das man des habichs kün
hait versuch. Den valcken facht
man auch. misset er des valken
so sol man im scher zu hilff
komen das in der valck nit er
stoss. Dem Schwanen facht man

auch alß wol vnd den storcken vacht
er mit gern vnd claine tier vacht
man auch als hasen künigklin rech
er vnd fuchß vacht man auch
damit on schaden Den greyff begreyff
et auch der habich doch mag er
sein nit gehalten dyse tier vnd die
clainen behelt der habich selten

Warumb der habich schreye

Vnder weilen ~~gsch~~ schreyet der ^ schrejet
habich das chomt von hayßt
hait oder von vorcht oder das
man Im vnsänfft gehanndelt vnder
weilen schreyt er das komt von
hunger oder von böser gewon
hait das er hungrig gezogen ist
vnder weilen geyrret er als ain
ör das tüt er gern in dem lentzen
so die vogel reigent vnd auch von
hayßthait etc.

Hie hebt an das vierd puch wie man dem habich swinden sol püssen

Wirt der habich verstopet
in dem haubt So sol man
Im geben Antreichen äß da er
sich über reck oder giüß Im
käsläp in die nasen mit molken
getemperiert oder man saugt Im

die naslöcher

Wie man im sol püssen das ynprimstes

Ist der habich ynprimstig das sol
man daran bechennen wenn so
er swindet das er ser keüchet
So sol man in gemächlichen hal
ten als in dem ersten püch stat
und sol im güt äss geben und
pulfer von ainem andern marzu
bis darauff schütten

Wie man im gewölle sol geben

Wenn man ain weil gepaisset hat mit dem habich so
sol man im underweilen geben
das er sich ernere von paissen
die er uff dem vogel ysset. Man
sol auch bewaren das man in
recht ätze ee dann er gewirffet
das gewölle. Man sol auch schön
under dem habich machen das
man gesehen müg wann er das
gewölle geworffen hat. Ist das
gewöll hertt und trucken so ist
er gesunt. Ist es aber waich
und nas so ist er ungesunt So
geb man im das gewölle dester
dicker. Ist er aber mager so schon

man sein vnd pfleg sein als dauon
stät in dem ersten büch. Ist es
wauch vnd nas so man in zu dem
ersten vss nymbt vnd ist er vayst
vnd vngearbeit So geb man im
saffron vnd pfleg sein wol vntz
er sy überwinde

Von sechs hannd sach wegen
wirffet der habich das das
sübent werffen ist das gewelle
Das erst ist von süchende Das
ander ob er an den kropff gestossen
wird oder geschlagen als er ge
ätzet ist. Das dritt ob im ain
sender vmb die zungen komt. Das
viert ob man im ain kropff über
den andern geitt. Das fünft ob
man im zu vil geitt. Das sechsst
ob man im böss ass geitt. Das
sibent das die gewelle als vor
gesprochen ist wirffet er das
ass von süch so gebärt er trincken
vnd werden im die augen clain
vnd schlauffet vil. vnd schadent
sich die vedern vff dem rugken
vnd werdent bunt. Vnd so man
im das ass pint so paysset er dauon

vnd schwencket ainem vetich Doch
sol man alles schwencken für übel
nit hän wann er schwencket dick
von paissen. Man sol aber mit
dem vinger vorn an den kopff
greiffen vnd an den magen das
er verdöwet hab das man Jm
ätze Doch sol man darnach ain
stund peitten vntz das er eytel
werd ob man den habich zu
ainem mäl für ätze So beware
man das zu ainem andern mal
vnd geb Jm mynder Ist Jm ze
vil geben das er nit verdöwen
mag So lass man Jn trincken das
ist Jm gůt würffet er es selber
von Jm das ist auch gůt Tůt er
das nit So pind Jm ain rosshär
an den mund vnd vf den nack
zusamen so würffet er es würffet
der habich das gewelle das ist
gůt vnd nit übel würfft der
habich das äss von völlent das
chompt von böser hůt

wie man Jm helffen sol wenn
er das äss würfft

So der habich das äss ge-
würfft oder geworffen hatt

So sol man In lassen vasten zu dem
mynsten ainen halben tag Es enser
denn das er zu vil magher sey Ist
er aber vaist So lass man In
lenger vasten Will der habich
trincken so geb man Im newen
gemolken ziger milich oder anders
Und so man In denn atzen will
so sol man Im lutzel geben und
gut ass als davor geschriben ist
in dem ersten puch

Wie man Im helffen sol so Im der kropf gebrochen ist

Wirt Im der kropf zerprochen so sol man Im den mit ainem seidin vaden zusamen heften und schmyrb In mit ayr salben

Wie man dem verwundten habich helffen sol

Gewynnet er flaisch wunden so sol man Im die vedern ab schnaiten umb die wunden und schmyrb In mit ayr salben alle tag ain mal

Wie man dem habich an dem painpruch helffen sol

Pricht dem habich das diech oder der schenckel so sol man

Jn schneiden vnd lasz jn ledig fliegen
in ainem korb oder in ainem hus
vnd sol jm gemlaüss geben gehacket

Wie man jm die leüss vertreiben sol

Gewynnet der habich leüs
das mag man daran kiesen
das er vil reyset vnd sich reüchet
vnd vnderweilen vss den vedern laüfft
So ist das best das man jn vayst
machet. Man mag auch nemen
kocksilber vnd schwebel vnd schmer
zu samen gestossen vnd schmiere
zwen gross vedern damit vnd bind
jm ainen vmb den hals vnd den
andern abwendig des schwantzes
Man mag auch nemen remisch
muntzen vnd stoss die vnd truck
das saft in ain warm wasser will
er aber nit baden so mach man
jn nas so der habich still statt vnd setz jn an die sunnen

Wann jm der schnabel vnd die clawen zu langk werden

So der habich still stät vnd
wechsst jm der schnabel vnd
die clawen zu langk vnd zu krumb
das er weder gessen noch ge
trincken mag vnd ob er den
vogel vacht das sy jm geren

entterment und Jm ab prechent

Wie man Jms machen sol

Man sol dem habich den schnab-
el und die clawen also machen
den schnabel zu machen So sol
man den habich nemen in ain
clad und cher Jm die prust uff
und sol Jm das haubt keren von
dem mann der Jn da hebt und
beschneid Jn mit ainem scharpffn
messer das ain clain ort hab zu
den clawen und schnabel von der
masse als ain totten habich prich
Jm ain clawen ab mit ainem schüch
oder an den schüch so sol man
sy mit ainem tüch verwinden als
lang untz das plüt verstande
und sol Jn setzen uf ainen rück
den er wol kaum oder mügen der-
umb das die clawen krumb ge-
wachsen mügen

Wie Jm die vedern verdürben

Ist manig weyse verderben
die vedern an dem habich
underweilen krumbent sy sich
ettwenn werden sy gekruckt
ettwenn prechen sy selber etwen
pricht sy gern ettwenn an der

plůtigen pfeffen das er zu vil getruckt da die vedern sich ge= pogen hand und doch nit zer= prochen ist

wie man der gelbich vedern helffen sol

Sind dem habich die vedern zerprochen oder gepogen so sol man si in ain wasser halten das vilnach siede und sol huetn das des wassers zu der haut nicht kome

wie man der zerprochnen vedern helffen sol

Pricht die veder zwerchs un doch nit ab gerbe so sol man ain nollen stecken langes durch den pruch. pricht die veder gar ab so sol man si gerbe schefften oder ain andere die der gleich ist ainem schefteysn das schefteysen sol trucken sein und sol das legen in saltz und in wasser und sol bewarn das man die vedern recht ein stoss wann man mag si nit wider geporen ...

wie man im saffrain geben sol

Die süfferinch ist gůt so der
habich lang gestanden ist vnd
vnrainikaitt ~~vnrainchlich~~ gesamnet hatt
in seinem leibe. oder ob er vaysst
ist vnd nit essen will oder ob
er ysset vnd das nit däuwen will
das chomt von übriger vaystigait
aller geringst wann er hat den
winter überstanden. vnd kombt
er zu dem lentzen so ist er dester
schwerer gesprendet. vnd ob man
auch wene das er kain sucht
hab die ir danmacht nit wissen
als ob er wär ynprünstig oder
ob er die schnuben sucht hett
oder ander sucht die vertribe
es alle. vnd besunder die dorrecht
sucht. Die seüfferinch sol man mach
en von speck ain stuck als gross
als das vorder glid von dem
lengsten vinger ist. Das sol man
spalten vnd bewaltzern in pfeffer
vnd in saltz das gebant sey vnd
sol jm dem nemen vnd sol es jm
in den halss stossen. vnd sol jm dann
gespeiben mit wasser vnd geb jm

dann vf der hannd das er es nit
zu sticker vß werff. Und darnach
sol man Jm setzen an ain raine
statt das man gesehen mug wann
er es vß werff und lass Jn dem
stain gesitzen ainem halben tag
und gib Jm dann wenig und
darnach mer gůt ass. Wie man Jm

helffen sol von dem dorrende

Dorret der habich so sol man
Jm gemächlich halten ain
arbait und sol Jm Junge vertzlin
ass geben und leberlin ass und
lass Jn dick baden und hütt Jn
vor hitz. Und ob er nit baden
will so setz Jn an stop raigen

Das ist für die füss geschwulst

Geschwellent Jm die füsse
so nym esche rind. apfels
paumes rinden. Schlehen toren
rinden und kriechin rinden und
süd die in ainem newen erin
hafen gar lang untz das es alles
als dick werd als dinten und
lass es dann kalten und tů alt
schmer darzů und setz den habich
darzů vff ainen schlechten stain

vnd schmyrb jm baid füsz vnd
auch den stain ~

Das fünft püch vacht hie an
wie man den hundt sol kiesen

Wer grosz vogel paissen will
der bedarff wol des habichs
windes darzü. den sol man darzü
kiesen der von art ain habichswind
sey ob man den haben müg er
sol schnell sein vnd zu massen grosz
vnd graw oder val vnd mynnsam
vnd das er wol gehör. der hund
ist pesser denn die huntin darumb
sol man den wind darzü haben
das er schneller ist dann ain and[er]
hund vnd pelder zu hilff chomen
mag vnd zu massen grosz ob er
den habich trättet das es jm dest[e]
mynder schad. vnd darumb graw
sey das er der erden gleich ist
vnd darumb wol gehörent das
man jn dester bas gewincken müg
Doch ist der hund pesser dauon
wann er wirt mit trawbig noch
süelet nit mit welffen so des
habichs zeitt ist ~

wie man jn gerecht machen sol ~

DEr wind den man zu dem
Habich will machen der mit ain
rüd sey darumb das er dann settig
ist vnd auch dem aller bast mag
arbait leiden. Dem sol man dick
zu essen geben vnder dem Habich
vnd ler jn das er äss eß mit dem
Habich vnder seinen clawen. Vnd
ler jn auch das er den Habich
erckenn mit schünden vnd mit
tünde vnd das er jn lieb gewyn
So sol man jn füren vff das
velde vnd lass jm ain hans vor
lauffen vnd ler jn das er die
hans peiß. So man payssen wirt
so sol ainer füren den hund vnd
der ander den Habich. So man
dem werffen will so sol man den
hund füren vnder die hannd da
der Habich vff stät zwischen dem
pferd an ainem langen sail. Vnd
bewar das der hund ymer mer
das haubt gegen des pferdes knye
halt da der man vff reitt der den
Habich fürt darumb das jn der
vogel nit sech vnd er den vogel
mit verschenich. Wann man den
Habich würfft. vachet er dann

so sol man zu reitten. Und so man
darzu chumt so sol man ab setzen
und vast halten an dem saile und
mercken ob der hund den vogel
peyssen wöll oder den habich.
Peysset er den vogel so sol man
jn streichen und geb jm käss oder schaw mit der hand
den vogel. Will er den habich
peyssen so zeuch man jn wider
mit dem sail und schaw jn ge-
mächlichen das er nit erschreck
werd und zu ainem andern mal
mit dester nöter peyss und das
man kain angst hab vor dem
hund. So man den habich wirfft
so lass man den hund uss dem
windsail under den habich
lauffen. Hernach sol man jn in
dem windsail füren untz das
er dem habich volg wä er fliech
und dem vogel nit ob er nit lasset
und sich selber zwingt ledig zu
gän under dem stegraiff. Will
ainer paysen reitten allain so sol
er den hund ein saden ains ainen ellen
langk an das halsbandt pinden
und sol das sail uf das end knüpffen
und sol die knöpff in den stegraiff

vnder den füß legen vnd also den
wind halten vnder der hund da
er den habich vf fürt so lernet
er das ledig gen denn anders —

Wie man in lerne das er sänft peiß —

Ettlich wind lernent den vn=
sitten das er den vogel schüchet
so er dem habich helffen sol vn
schüttet in also ser das er dem
habich we tüt oder das er gar
den vogel lassen müß. Den vn=
sitten lernent sy damit das man
den wolff vnd den fuchs mit
vächet darzü sol man sy nit hetzen
Man sol auch den hund schelten
vmb den vnsitten. Ettlich hund
peissen zu sänft das sy die vogel
lassen fliegen oder das dem habich
übel von dem vogel geschicht. dem
sol man prot vnd käs vf dem
vogel geben das er den dester
gerner payß. Man bewar auch
das er kech recht verlig das er
recht danon zu vngelsörig werd
vnd vnlustig —

Wie man bechennen sol das
er beraitt ist.

Hie sol man bechennen ob der hund
~~wollen~~ gelernt hab zu dem habich
das er ymer an der sitten gange
da der habich ist und das pfärd
zwischen im und dem vogel sey
und als dick und man das pfärd
umbkert in den würffen zu reitn
und den habich von ainer hand
zu der andern das er als dick auch
umb lauffe under dem habich und
für des pferdes kure nit kome
dann sein haubt. und ob sich der
habich schwingt das er darumb
recht lauff er sich dann das er
fliehe von der hand wä der
habich hin eher dann das er vast
damit lauffe. Begreiffet er den
vogel so sol er in peyssen und vast
darnider trucken zu der erden
Geschlecht der habich den hund un=
der die augen mit den clawen
das er dannocht den vogel nit
lasset. Wisset er des vogels und
setzet sich uff das velt so sol sich
der vogelhund zu im legen dar=
umb das er im helffen wöll wi=
der die Aren und wider alle

andere dinck die Im schaden mügen
vnd wie ferr er fliegt das er In
vast nachvolgt / ob er des ersten
vogels misset vnd er ferr von
Im vff ander flugt das er Im mug
gehelffen / vnd was der habich
begreiffet das er Im vast helff
es sey vogel oder tier / vnd vellt
er mit Im in das wasser das er
vff trag den habich vnd den
vogel oder was es sey

wievil man hund mit dem
habich haben sol

Zu dem grossen vogel als der
kranich vnd die gans darzü
sind besser zwen hund denn
ainer / ist ir mer das ist bös
Darumb zwen ob der ain des
habichs misset das der ander
im gewarte / vnd auch darumb
ob ain vogel dem anderen gefangen
vogel wolt helffen das denn ain
hunt den vogel behalt vnd der
ander dem habich helff weren
vnd beschirme vor den anderen
vogeln / vnd auch darumb ob der
habich dem ainen hund entrynnet
also ser das er den vogel müst

lassen das jn der ander behalt vnd
auch darumb das zwen den kranich
ee erpissen hand das er dem habich
nit geschaden mag denn ainer allain

Das ist für siechtagen des magens

Wenn der habich siech ist in dem
magen so sol man nemen ain
junge tauben die nye nichtz geflogen
hat vnd sol sy jm geben zu essen
zuhannd wirt er gesunt von der
fräd die er von ir hat

Für das selb

Ist der habich siech vnd kan
man es nit an jm gemercken
so sol man jm frisch flaisch setzen
in hönig vnd sol es besprengen
mit rosenöle gewermet ob aine
ferör vnd gib jm das zu essen
zwen tag nachainander zu
rechter zeitt Mag er des nit
So sol man nemen ainen war
men sporen vnd sol den netzen
in hönig vnd in baumöl vnd in
wein vnder ainander zusamen
gemist vnd mit puluer mastice
gemacht vnd man sol es ain
wenig besprengen vnd sol es

Im zu essen geben. Mag er dann
des flaisches mit geschlinden So
sol man es netzen in ainer laugen
gemacht von weinreben äschen
und gib im es zu essen. Darnach
über drey tag sol man im geben
zicken flaisch mit mastice

So der habich verstopft ist

Ist der habich verstopft in der
nasen So sol man im die naslöcher
mit ainer eren nolden durchstechen
Mag er dann nit schreyen so nem
man denn ain gefüges eysen und
schneid im under der zungen vn
netz deinen vinger in aims weibs
prims milich und reib im die
wunden vast damit

Für des haubtes siechtagen

Ist der habich siech an dem
haubt so sol man nemen apph
sacritzam pfeffer und nägeln
wain gemischtes und stoss ze
samen und bläs es drey stund
in die naslöcher. Warm eselin
flaisch gesprenget mit ains ayes
pulver und genetzet in pockes

plůt vnd das sol drey tag sein an
wesen. Oder man sol im geben ainer
hennen diech geneczet in wermůt
saft vnd in essich inlich zu ätze so
erneret man in zuhannd

Für die gelben sucht

So der habich übel ist vor
sucht nym ain pfärdes
miltz vnd stoss das vnd sol im
das flaisch wol darinn netzen
das man im geben will zu ässen
Oder man sol im geben ainer henn
en hertz mit öles gallen geneczet
oder reberbern zu trincken

Für die růre

So der habich die rür hatt
so sol man im geben warms
ass vnd sol das sprengen mit
ainem weissen pulver das ist
tracken plůt vnd sol im das
geben zwen tag nachainander

Für den stain

Hat der habich den stain das
mag man wol an seinen
augen vnd füssen vnd an seinem
schmeissen bechennen. Die augen
sind im trüb vnd die füss swartz

vnd stheyst kaum darumb greyffet
er auch der wert mit dem schnabel
will man dann gern wol von
dem stechtagen chomen So geb
man im warm ayr gesprenget
mit ainem wurtz puluer die
haysst centrum galle oder sinner
korns puluer mit schmaltz ainer
hortumeles vnd sol im auch sein
schimploch mit paumol vnd mit
pullen abes vnd mit honig zu
samen gemist salben

Fur die leuse

Hat der habich leus So sol
man im ain bad machen man
sol aundran seden vnd sol in
damit baden So das geschicht
so setz in zuhand an die sunnen
vnd nym dann puluer von aines
ochsen horen vnd besprenck in
damit mit ainer weyssen hendt
zwecheln vnd mit ainem hasenpalg
so vallen die leus all von im

ob der habich mit gestain will

Von der sucht nym aine zaich
ens war sey es das der habich
mit wol gestain will vf der hand

oder vff dem ruck. Man sol nemen
ain wurtz die haysst bolum vnd
sol die wegen gegen ainem pfennig
vnd masticis als seben pfenning
koren. zwen knoblochs zehen vnd
zwen löffel vol Rosenöls vnd
mach es als zu samen mit wein
vnd süd es alles mit ainem feür
vnd setz jm darnach an die sunnen
darnach nym mit fleyss genss flaysch
vnd netz das darynn vnd gib jm
das zu essen

Für die miselsucht

Hat der habich die miselsucht
das solt du darby mercken
jm straubent die vedern als
ainem Strauss vnd mag nicht
fliegen davor. So sol man jm
geben warm ass zu allen zeiten
vnd mach jm zu mal raysst vn
bad jn in gisswölbmen saft vnd (fengepannes)
setz jn dann das er truckne an
der sunnen

Ist der habich wund

Ist der habich wund an dem
magen nym rättich ~~den~~ netz [vnd prime] [krass saft]
vnd ätz jn damit. das selb sol

man tün ~~mit prent saft~~

Für die prust sucht an dem habich

Ist der habich siech in der prust
so sol man jm fröschs geben vn
ain fledermus zu ass. will er
das nit essen so sol man flaisch
hacken clain vnd sprete es jm (prens ze pulffer)
uff das. oder man sol jm das
flaisch zucker wer so wirt er
des froschs essen

Für das keichen

Dise kunst ist auch gewert vnd
ist güt für das keichen vnd für
das kyrren so sol man jn lassn
fliegen in ainer warmen stuben
vnd sol jm güt ass geben vnd
sol jn recht lassen ziehen an dem
warmen das er sich recht erheit
vnd sol jn dann an dem warmen
lassn das er recht nach dem ziech 2
en erkalte vnd wenn man den
habich atzen will so sol man jm
das ass daryn netzen vnd jm
darus ätzen. vnd das ist auch
für das keichen güt. wiss das
es lawe sy so man jm das ass
daryn netzet. so sol man jm

dann auch an dem warmen lassen
vntz das er gar genisst vnd das
man jn nit mer hört ethemer
von der warmen stuben ist peter
Blümlins kunst von dem kraut
ist Fülci Stebenhasen kunst

Für den stain vnd ist gewert

Ist das der habich oder ain
ander edel vogel den stain hat
oder das er jn will gewynnen
So sol man hämlin flaysch oder
ains jungen hons oder kinds
flaysch nemen vnd sol es mit
ainem messer zerhacken vnd sol
es dann in laiwe milich legen
vnd den habich daruss ätzen zwo
oder dreystund oder alslang vntz
das man sicht das er gar recht
schmaysse vnd das es jm gar
ab gangen ist

Wellicher valck wild sy den
solt du alslang tragen das
er von rechter müd zam werd
Man sol jn auch verschwingen
bewerken vff der hand vnd uff
dem rick vnd auch umb die
vinger winden wann er sich

schwingt das er den zagel nit
zerprech . Man sol auch ain
habich des ersten als hart nit
tragen als ainen valcken . Man
sol jn auch in vinstrin setzen vn
sol jn settlich tragen . Wann der
valck zam ist vnd du jm lockest
so lock jm an ainer langen schnůr
die liecht sey vnd lock jm das
jm der wind wider die augen
gang . Der hund vnd die katz ist
gůt alß vast das es mitainander
recht lauffe —

Wenn du dem valcken gelocket
hast vf all sin recht so ler
jn vmbfliegen . Als er vmbflügt
vnd nachet zu dir chomt so zuck
dein luder vnder so vert er dir
nach vnd flügt vmb dich . So
laß jn zu dem ersten wol vff
fliegen vnd solt jm das luder
wider werffen . vnd sol jm gar
gütlich darauff tůn . vnd solt jn
desselben tags dester hungriger
halten das er dester gerner by
dir beleib —

Du solt dein vederspil setzen

das es bewart sey vor räch vnd vor
gestanck vnd vor kaltte. Den häb
rechen ist nit gut das sy in stain
werck standen. den valcken schadt
es nit

Du solt wyssen von der vaysstin
die der valck hat groß gewinn
ist du im an das er guttin in dem
gewynnet. Du solt im vor in dem
wind locken vnd oft das ist im
gůt. Du solt im in der wolcken
abgewynnen das er die schwoben
geren traff

Wellicher vederspil vs dem
nest genomen wirt das sol
man zu guter maß tragen das
es wol zaim werd vnd man
sol in von anderm vederspil
setzen das es recht schreyent werd
will es schreyen so setz in zu den
luten so wirt es geschreyens müd

Nun wyss wie du dem valcken
des staines büssen solt wan
sin geschmayss böß sy. Ist das
es sich lang zucket vnder dem
widloch vnd an seinem gefider
hast So hat er den stain. Du solt

nemen lauttern kalck vnd begüss
den mit wasser vnd rür das
vast vmb vnd lass das lautter
werden vnd seich es ab das des
kalchs icht darby beleib. Vnd
nym dem flaisch das du im geben
wilt vnd lass darjnn ligen ainen
tag vnd dem clain stossen vnd
dem rören vf das vnd jm das
geben vff drey pissen so wirt er
gesunt.

Welliches vederspil by rechter
faist vnlustig ist. Das solt du
also lustig machen. Du solt jm prim
vnd gefider geben das sol wässerig
sein vnd solt jm das dick geben
Sichst du aber das es nit helffe
so mach jm ain ander seibbrinig
als ich dich lernen wil. Du
solt nemen tüch vnd saltz darein
tün. vnd sol so gross sein als ain
wälsche nuss vnd stoss in ain
wasser vnd leg es vf kolen bis
es auch ain kol wirt vnd güss
jm ain wenig wasser darnach
Der pissen sullen zwen sein So
nym dein vederspil vff dein
hannd vnd tragg es vnd wer jm

das es nit werff vnd setz jn an sein
statt so wirst du gewar gross son=
statz das es von jm geworffen hat

Den habich vnd den Sperber
wenn er den stain hab Des
wirst du gewar an dem gesmaiss
vnd an dem wandfenster. Dem solt
du also helffen. Nym das weiss von
ainem ay vnd cloppf es wol das
es dünn werd als wasser. so tů
den schom allen darnach das es
gleich lauter sey vnd gib jm sein
zu massen nit zu vil so vindest
du das der stain in dem gesmaiss
von jm kumt vnd gesunt wirt

Wiss allem vederspil das ver=
stopft ist oder siech in dem
leib ist oder in dem haubt Du solt
nemen ~~assa~~ assa vnd solt das tůn in
eselmilich. mag(s)t du die nit ge=
haben so nym Gaissmilich

Nu wiss wie du dem veder=
spil die würm solt püssen
wann sein gestgmaiss rot ist so
hat es die würm in jm. Das solt
du jm also püssen. Du solt nemen
ain kams hönig das lauter sey
von dem wachs getan. vnd tů

das hönigt in ainen hünerdarm
der rain sey und ains füß gelids
langk sey und tü darzü in den
darm zymet nit zu vil und lass zymyn
jn das verschlinden so vertreibt
es im die würm
Nun wiss die springkrunketz ist
ain güt ströbrunig gesundem
vederspil. Der solt du nemen
acht körner und solt die zudeckn
und bewind die in ain flaisch das
solt du of den aubent tün
Wolt du ain ander ströbrunig
die auch güt ist So nym
schomonia die vindest du in der
appodeck des solt du jm als vil
geben als ain erbis das macht
dir dein vederspil lustig
Nun wiss wie du dem veder
spil die leüss püssen solt. Du
solt nemen apranien und treib
das clain und streich es an allen
enden an sein leib. Man müss ains
habichs das schonen das es jm
recht in den schnabel kom
Wolt du ain ander püss für die
leüss Nym ymber clain gestossn
Darzu nym ain wenig essichs vn

rür das durcheinander und bestreich
in damit so wirt im bas

Wyß wenn du dein vederspil
uß der mauß nymbst wenn
du in entspendt hast das du in
kalten wilt So solt du nemen
petterlin sämen und nesselsämen
ains als vil als des andern und
yegliches dürr sey und solt es mit
ainander stossen das es zu clainem
gestüpp werd Und solt ain wasser
daran giessen und vast umbrüren
und solt es trucken durch ain
tüchlin und das flaisch darein
legen und solt im das geben zu
sechs malen des aubents und
des morgens. Darnach solt du
dich richten uf ain seübrung der
solt du also beginnen. Du solt
nemen ain wenig wässriges flaisch
das gib im. damit sol er stan von
morgens bis uf mitentag. Dar-
nach solt du im uf den aubent
schmaltz geben das wascht in
inn dem leib. Des andern tags
des morgens solt du im ain
seübrung geben mit der sprinck-
wurtz als vorgeschriben statt

so machst du jn paussen wa du wilt

Wenn dem vederspil stecht in dem haubt ist so nym ain raines häfelin vnd geüss darein wein vnd darein leg rautten vnd ysopen vnd polay vnd solt das miteinander sieden vnd das deckn mit ainem apfel das der pradem recht darus gang vnd nym ain adrigs flaysch vnd leg es darein das sich das vederspil wol darus erziehen müss ist jm dem in dem haubt recht das wirt jm ab dem prodam vnd von dem ziehen püss vnd gewint den ätem davon

Ist dem vederspil we in den augen salb es oft mit paimöle vnd mit rosnöl vnd wechsst jm vil des weyssen in den augn so mach ain pulver vs fenchel sämen vnd nym ainer frawen gespunst als warm vnd misch es durcheinander vnd tu jm das in seine augen

Wend dem vederspil die naslöcher

verfallen so nym gemalen pfeffer
vnd plas Jms in die naßlöcher
oder nym clain ruchwurtzen

Hat er ainen stechgallen der
haisst Zimus das ist wenn
er schnaufft vnd das ant Jm mit
gewynnen mag So dunck Jm
das ass in rautten saft so wirkt
im bas. Wirft dein vederspil
das ass so nym sophantina vnd
wälschen kümich vnd puluer das
vnderainander vnd stie Jm das
vff sein flaisch oder mach Jm ain
in zifer mirich vnd sä Jm das
puluer daruff. Wilt du das dein
vederspil gefider werff so dunck
Jm das ass in Rokomollen safft
oder dunck es Jm in natternplut
so reret es das gefider

Wenn dein vederspil mit gechiren
mag so nym ain wurtz haysset
Galcen die wind Jm in ain flaisch
So dein vederspil nit geschlieffen
mag so nym ain plümlin das
wechst vf der rosen vnd hatt
ain haubt als ain natterhaubt
vnd hat sämen der ist schwartz

den gib jm so wirt er fliegen
Wa dein vederspil in der mauß
stät so sol es haben by jm ramten
und saffen und clain vögelin
plüt davon wirt das gefider
kreftig und küen
Für die vogelrand und für die
gir sunder in der mauß nym
ain wurtz die haiß slugen die
wind in ain flaisch
So dem vederspil zerprächt
in dem leib so nym klawen
und reib den clain und gib
ims in ain flaisch
Du solt wissen das kain äß
pesser ist dann rains rinder
flaisch das kains ferren sey
Die jung taub ist güt Schwin
fin flaisch ist nit güt wann man
ims zu vil geitt es gefrißt den
stain davon und wüstlit davon
wann es wüstlit gewynnt
so hat es nicht ättems Swein
in flaisch ist nit güt
So dein vederspil nit geschmaiß
en mag so nym ain samen
der ist ratt und haißt sanguinarie

den vindet man vf den zünen
vnd vf der Maur vnd gib jm
den · vnd hat es den stain so muss
er von jm ~
Item wilt du ain gůt kunst lern
für das kreichen vnd für die
kreichin so nym Doren schelkraut
vnd salmgmarkers das ist saltz =
stain vnd stoss es clain vnd nym
als vil hönigs vnd mach ain
salb darus vnd streich es dem
vederspil in die packen vnd an
den tfünnen so wirt er gesunt ~
Item wilt du das dein veder =
spil schier mauss so nym grön
würmlin die haissen Candeler
schosse vnd gib im die in dem
Mertzen drey aubent allweg
in gewelle so würft er die ve =
dern tratt ~
Item gib deinem vederspil in
dem Mertzen ayrschotten mit
kalbs plüt gesprengtet allweg
mit kalbs hertz so mausst er
pald vnd beschneide im die
flügel als du wol waist vnd
zu pfingsten berupff im den

zatzel ab und gib im saffron in
gaiß milich

wie man der vedern helffen
sol die an der pfeiffen gebrochen ist

Pricht die veder an der
pfeiffen oder dabey So sol
man der gleich nemen und sol
sein zu massen schneiden das sy
in die andern pfeiffen mütte un
steck sy bald durch mit ainer
nadlen wölden oder mit ainer sölbeln
und steck ain sidin schnür dar 1.8.25
nach und wind sy im ain mäl
umb und pind sy darumb zü
und bewar das sy recht stand
Ettlich hüt die hesten In mit leym
an die pfeiffen. Pricht die veder
die weil sy neüe ist von dem
plüt So sol man den stumpff
hertt lassen werden und dann
hesten in die pfeiffen ob man
müg. Mag man sein aber nit
getun so ziech sy uß so der hab
bich wachst ist ob man mit peit
ten will untz das gemeüsse.
Locket man sy uß So sol man

aim gürstin korn darein stecken als
sy vssgezogen ist. Ob die vorder
plumff ist darumb das die
veder stat nit verseerlet untz
das die veder wachsse. Ist aber
das loch verseerlet So sol man
uffschniden das loch ~~federn~~ und sol das gersten korn
darein stecken
So dem vederspil zerprochen
in dem leib ist nym alarun und
reib den clain und gib Jms in
ainem flaysch
Für die geswulst an den füssen
nym weiss plümen die stand
uf der wank und stoss sy und
streich Jms an die füss. oder
nym paumöl oder rosenöle
und streich Jms an die füss
So dem vederspil ain clawen
abgeprochen ist So nym alter
hennengallen in ain lederlin on lind wachs
und pind Jms vff die clawen
und lass Jms .4. tag daran so
wechsst Jm ain ander clawen
So dem vederspil nit gefliegen
mag So nym ain plümlin das

wechsst vf der erden vnd hat
ain haubt als ain drachenhaubt
vnd hat sämen der ist schwartz
den stib im so wirt er fliegn
Vss wenn du dein vederspil
in dem leib wachsen solt du
solt nemen ain rain putter
schmaltz vnd tů das in ain
pfannen vnd lass das sieden
vnd lass denn gestillen vnd
schüss das schmaltz vff rainer
wasser das ~~pind~~ bewind im
in ain fläisch das wachst in
ym dem leib

Clara Hätzlerin lxviij

Wellich vederspil by rechter
wayßtin unlustig ist das solt du
also lustig machen. Du solt jm
pain und gefider geben das sol
wässerig sin und solt jm das
oft geben. will es aber nit helffen
so gib jm ain sübrinig. Tü saltz
in ain tüch als groß als ain wälsche
nuß und bind es zü und wirff
es in ain wasser, und tü es pald
herwider us. und leg es uf ain
hayße glüt das es ain kol werd
also prenn es. und wenn es erkalt
so schab das unsauber davon un
nym das saltz und gestossen pfeff
der wol gestossen sey ains als
vil als das ander das mischs
durchainander, und nym ain
speck als groß als ain aichel
und wüll es darein und stoß
das dem vogel in den hals ain
procken oder zwen und giuß
jm ain löffel halben vol wassers
das frysch sey auch in den halß
und behab jn darin uf der hand
und wär das ers nit pald werff

vnd setz jn denn an ain stat so
würst er vil vnsauberkait vo
jm, vnd lass jn denn ain halben
tag vngessen vnd gib jm dar-
nach wenig zu essen vnd gut
ass zwen kröpff oder drey

So der habich oder der valck den stain hat

Wye du dem valcken den stain
püssen solt wenn sein geschmaus
böss sey. Ist das es sich lang zücht
vnder dem wandloch So hat er
den stain. Du solt nemen lauter
kalck vngelesten vnd güss den
mit wasser wol vnd rür das
vast vmb vnd lass das lauter
werden, vnd schütt es ab das der
kalch recht da beleib, vnd nym
denn sein flaysch das du jm geben
wilt das leg darein zwü stund
vnd gib jm des ze essen ain halben
kropff, wä sich dann der stain ge-
samelt hat der erpricht vnd
gat von jm. Darnach nym peter-
lin samen der clain gestossen
sey den tu jm uf das ass das
gib jm uf drey bissen

Wie du dem vederspil den wurm püssen solt

Nym zwölff springkörner
vnd gedörrten aierrich vnd stoss
das vnd rür des aierrichs ain
wenig vnder die springkörner
das wind im in ain fläsch so
sterbent die würm davon vnd
gänd von im das vindst du.
Nu wisse die springwurtz ist
ain gute stöbrunge gesundem
vederspil, der solt du nemen acht
körner vnd solt die zertrucken
vnd winde die im in ain fläsch
das solt du im vff den aubent
tün im gwel

[illegible]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg